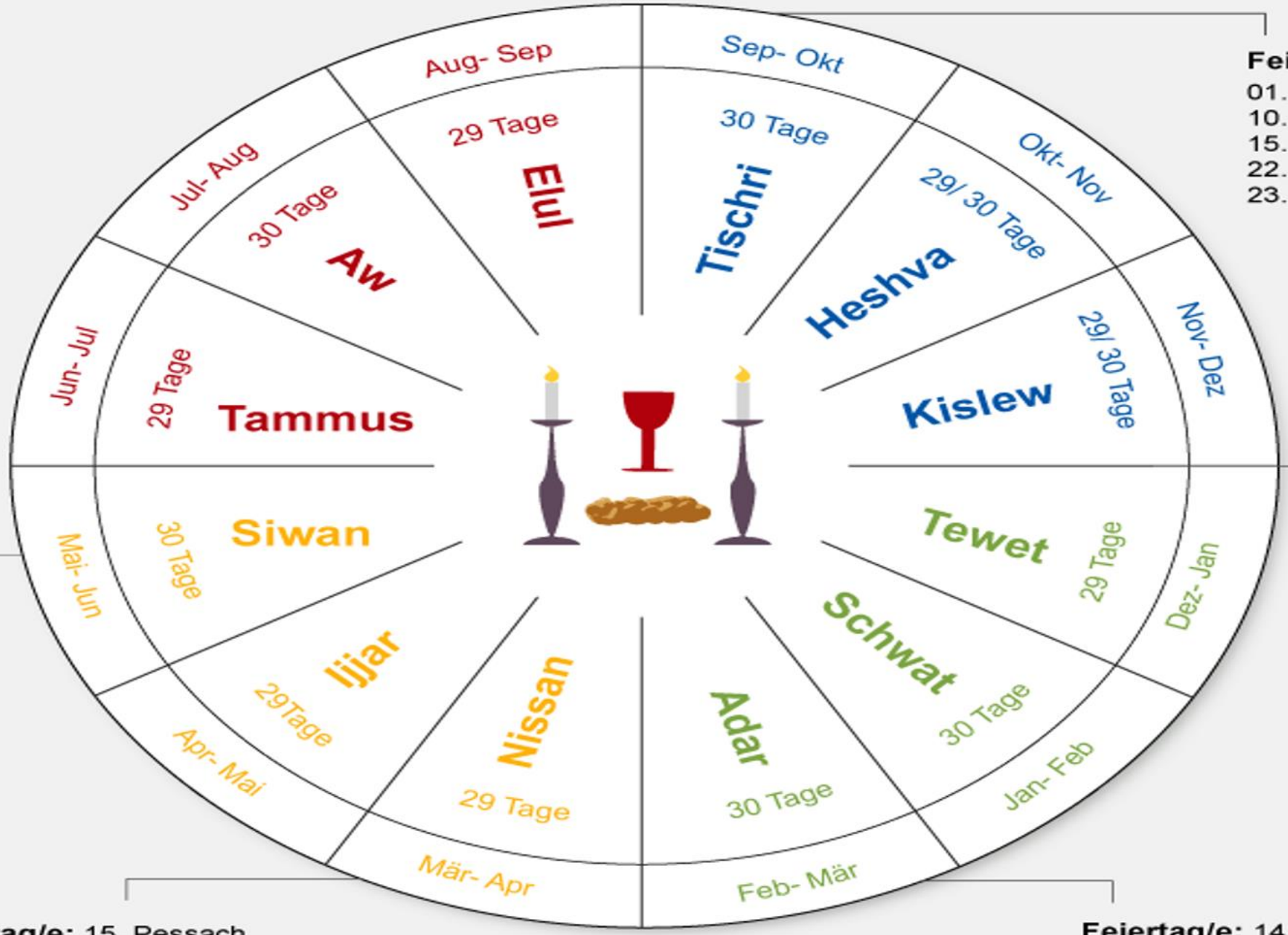
קדושים-אחרי מות

Parashah 29-30: Acharei Mot - Kedoschim
3. Mose 16,1 – 20.27

Haftarah:
Yechezk’el 20.2-20

B’rit Hadashah:
Mt 5.33-37; 43-48; 15.1-11; 19.16-30;22.33-40



Feiertag/e:
01. Rosch Haschana
10. Jom Kippur
15. Sukkot
22. Schemini Azeret
23. Simchat Tora

Feiertag/e:
25. Kislew - 2. Tewet
Chanukka

Feiertag/e:
6. Schawuot

Feiertag/e: 15. Pessach

Feiertag/e: 14. Purim

Quelle: BR/ Rosyk

אחרי מות-קדושים

- Diese Woche lesen wir wieder zwei Paraschiot zusammen:
- Acharei Mot (wörtlich "Nach dem Tod") und
- Kedoshim (wörtlich "Heilig")
- Die beiden Paraschiot sprechen über Wege, um ein höheres Maß an Heiligkeit und spiritueller Reinheit zu erreichen.

אחרי מות-קדושים

- Parashat Acharei Mot konzentriert sich auf den spirituellen Dienst von Jom Kippur.
- Über die Fürsorge für die Heiligkeit des jüdischen Volkes und die Warnung, nicht durch unmoralisches Verhalten unrein zu werden.
- Diese Parascha listet viele Arten von intimen Beziehungen auf, die von der Tora verboten sind.

אחרי מות-קדושים

- Parashat Kedoschim lehrt uns das Rezept, um Heiligkeit zu erlangen, mit 51 Mizwot!
- Die meisten Menschen kategorisieren die Gebote in zwei Kategorien aber der Gelehrter Gaon von Wilna unterteilte die Mizwot in drei Kategorien:
- Mizwot bein adam l‘chaveiro – Gebote zwischen dem Menschen und seinem Mitmenschen
- Mizwot bein adam l'Makom – Gebote zwischen dem Menschen und Gott
- Mizwot bein adam l'atzmo - Gebote zwischen dem Menschen und sich selbst.

אחרי מות-קדושים

- Paraschat Kedoschim bringt viele „Mizwot Bein Adam L‘chaveiro“(Gebote zwischen dem Menschen und seinem Mitmenschen) mit und lehrt, dass der Weg zur Heiligkeit auch durch angemessenes Verhalten gegenüber Menschen und nicht nur gegenüber G-tt beschritten werden muss.
- Sie spricht über die Bedeutung von Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, Nächstenliebe für Bedürftige und Nächstenliebe, die genauso wichtig sein muss wie die Liebe, die wir für uns selbst empfinden.

אחרי מות-קדושים

- Normalerweise konzentrieren wir uns in Yom Kippur auf die Fehler, die wir in Bezug auf G-tt machen.
- Sowohl wegen der Mizwot, die wir nicht erfüllen, als auch wegen der Übertretungen, die wir begehen, bereuen wir von ganzem Herzen und verpflichten uns, unser Verhalten zu verbessern.
- In unserem täglichen Leben überschreiten wir jedoch auch viel in Bezug auf andere, aber am Ende messen wir dem nicht viel Bedeutung bei.

אחרי מות-קדושים

- Der Talmud (Yoma 85b) besagt, dass Yom Kippur die Übertretungen von "Bein Adam Lechaveiro" nicht büßen kann, bis die Person ihren Nächsten um Vergebung gebeten und den gemachten Fehler so weit wie möglich behoben hat.
- Wenn zum Beispiel jemand etwas gestohlen hat, gilt die Umkehr nur dann als vollständig, wenn der Dieb das gestohlene Objekt (oder seinen Wert) zurückgibt und um Vergebung bittet, sowohl für das Opfer als auch für G-tt. (Lukas 19.8; Hesekiel 33.14-16)

אחרי מות-קדושים

- In der Verbindung zwischen den zwei Paraschiot, sagt G-tt uns vielleicht, wie sehr wir uns mit unserem Verhalten gegenüber anderen befassen sollten und wie ernst es ist, unsere zwischenmenschlichen Beziehungen zu vernachlässigen. (Hebräer 10.19-25)

אחרי מות-קדושים

- Die Parashat Kedoshim beginnt mit den folgenden Worten: "Und G-tt sagte zu Moshe:
- Sprich mit der gesamten Gemeinde der Kinder Israel und sage ihnen: "Sei heiliges Volk, denn ich, Haschem, dein G-tt, bin heilig" (Vayikra 19.1,2).
- Etwas in diesen Versen zieht jedoch die Aufmerksamkeit auf sich.

אחרי מות-קדושים

- Wir wissen, dass in der Tora nicht einmal ein einziger Wort unnötig geschrieben ist.
- Warum betonte die Tora, dass dieser Befehl von G-tt, dass wir heilige Menschen sein müssen, an das jüdische Volk weitergegeben wurde, als sie alle zusammen waren, also, die gesamte Gemeinde?

אחרי מות-קדושים

- Raschi (Frankreich, 1040 - 1105) erklärt, dass dieses Gebot G-ttes tatsächlich in Gegenwart der gesamten Gemeinde Israels erklärt wurde, da die meisten grundlegenden Lehren der Tora davon abhängen, das heißt, sie sind in diesem Gebot von "Sei heilig" enthalten.

אחרי מות-קדושים

- Von Rav Moshe Schreiber (Deutschland, 1762 - Slowakei, 1839), besser bekannt als Chatam Sofer, lernen wir aus diesen Versen, dass es nicht notwendig ist, sich vom Rest der Gesellschaft zu isolieren und zu distanzieren, um Heiligkeit zu erlangen.

אחרי מות-קדושים

- Im Gegenteil, die Lehre, heilige Menschen zu sein, wurde öffentlich erklärt, um uns zu lehren, dass eine Person lernen muss, sich selbst zu heiligen, indem sie sich richtig mit anderen Menschen verhält.
- Dies wird durch den Inhalt der Paraschat Kedoschim wahrgenommen, der auf die richtige, ehrliche und freundliche Beziehung zu anderen ausgerichtet ist.

אחרי מות-קדושים

- Die Gläubige Israels sind aufgerufen, heilig zu sein.
- קְדוּשָׁה - Keduschah - "Heiligkeit„. Genauer: "getrennt von" oder "getrennt für".
- Andere hebräische Wörter, die sich von der hebräischen Wurzel – קדש – ableiten, sind:
- קדוש - Kadosh - Heiliger
- קידוש - Kidusch – Heiligung; Segensspruch für den Wein, den Schabbat, etc.
- קדיש - Kadisch – Heiligung; Den Namen heiligen.

אחרי מות-קדושים

- Wir haben ein völlig falsches Verständnis darüber, was Heiligkeit bedeutet.
- Viele stellen sich vor, dass der einzige Weg für einen Menschen, Heiligkeit zu erlangen, der völlige Rückzug aus weltlichen Angelegenheiten ist.
- Viele denken, dass das Ideal darin besteht, spirituelle Rückzugsorte zu suchen und ein Leben in völliger Isolation zu führen, denn nur dann können sie wahre Spiritualität erreichen.
- Jeschua lehrete das Gegenteil: Mt 4.12-13

אחרי מות-קדושים

- G-tt übermittelt uns jedoch zu Beginn von Parashat Kedoshim, dass wahre Heiligkeit nur erreicht werden kann, wenn wir unter anderen Menschen leben. Warum?
- Es ist sehr einfach, ehrlich zu sein, wenn wir mit niemandem interagieren.
- Es ist sehr einfach, Lashon Hara nicht zu sprechen, wenn wir nicht mit anderen Menschen zusammenleben.
- Es ist keine Schwierigkeit, ruhig zu bleiben, wenn uns niemand stört.
- Wahre Heiligkeit liegt genau darin, mit Menschen zu leben und trotzdem ehrlich zu sein, unsere Zunge zu halten und mit Ruhe und Respekt mit andere zu leben.

אחרי מות-קדושים

- Ein junger Mann fragte einmal Rav Avraham Yeshayahu Karelitz (Weißrussland, 1878 - Israel, 1953), besser bekannt als Chazon Ish, ob es für ihn ratsam sei, sich zu isolieren, um die Tora zu studieren, damit er keine Ablenkungen oder Unterbrechungen habe.
- Zu jedermanns Überraschung antwortete Chazon Ish dem Jungen jedoch:
- "Mein Herz kann nicht glauben, dass Sie, wenn Sie von allen isoliert sind, die Tora wirklich erwerben können. Sicherlich wird Ihnen das Leben in der Gesellschaft und die Nähe zu Freunden helfen, die Lehren der Tora wirklich zu erlangen."

אחרי מות-קדושים

- In der Gesellschaft zu leben ist gut für uns.
- Wir können Hilfe, Ermutigung und Unterstützung von unseren Mitmenschen erhalten.
- Das Leben in der Gesellschaft ist jedoch von grundlegender Bedeutung für eine der Hauptpfeiler der Tora, nämlich „Chessed“, Freundlichkeit üben zu können. (1 Tm 6.18-19;2 Thess 3.13)
- Wir können niemandem etwas Gutes tun, wenn wir isoliert sind.

אחרי מות-קדושים

- In gewisser Weise verhält sich derjenige, der sich von der Welt isolieren will, um ein heiligerer Mensch zu werden, egoistisch, da er sich nur um sein eigenes spirituelles Wachstum kümmert.
- Das will G-tt nicht von uns. Wir sind nicht auf die Welt gekommen, um ein Rennen alleine zu gewinnen.
- Wir sind auf die Welt gekommen, um das Rennen gemeinsam und vereint zu gewinnen.

אחרי מות-קדושים

- Als G-tt alle Kreaturen erschuf, schuf er sie in großen Mengen.
- Adam Harishon, der erste Mensch, wurde jedoch allein geschaffen.
- G-tt sagte dann: "Es ist nicht gut für den Menschen, allein zu sein" (Bereshit 2:18).
- Aber warum war es nicht gut für den Mann, allein zu sein?
- Er war in Gan Eden, wurde von Engeln bedient, stand in direktem Kontakt mit G-tt und konnte seine Spiritualität entwickeln!

אחרי מות-קדושים

- Was fehlte ihm?
- Unsere Weisen erklären, dass Adam nicht in der Lage war, Gutes zu tun (Chessed).
- Unsere Rolle in dieser Welt ist es, G-tt in all seinen Handlungen nachzuahmen.
- So wie er freundlich ist, müssen wir freundlich sein.
- So wie er barmherzig ist, müssen wir barmherzig sein.
- G-tt tut die ganze Zeit Freundlichkeit, ohne etwas dafür zu erhalten.

אחרי מות-קדושים

- So sind wir heilige Menschen, ähnlich wie G-tt.
- Dies meinte G-tt, als er sagte, dass er uns "nach seinem Bild und Gleichnis" geschaffen habe.
- Er bezog sich nicht auf physische Ähnlichkeit, sondern auf unser Potenzial für Güte.
- Indem wir anderen helfen und für andere sorgen, verhalten wir uns wie G-tt.

אחרי מות-קדושים

- Im Talmud lehrten unsere Weisen:

"Es ist gut, die Tora zu studieren und gleichzeitig eine Arbeit zu haben, denn mit beiden beschäftigt zu sein, bedeutet, die Sünde zu vergessen.

Jedes Studium der Tora, das nicht von einem Amt begleitet wird, ist vergeblich und führt zur Sünde.

Alle, die nach Gemeinschaft streben, tun dies aus Liebe zum Ewigen, damit das Verdienst ihrer Vorfahren sie unterstützt und ihre Gerechtigkeit für immer bleibt." Pirkei Avot 2.2.

- Rabbi Baal Shem Tov (1698-1760 Ukraine) erklärte, dass sich „Arbeit“ hier auf die Hingabe bezieht, den Nächsten zu lieben.

אחרי מות-קדושים

- Der Schwerpunkt und das Herz dessen, was „Heiligkeit“ darstellt, basiert auf dem Gebot:

וְאָהַבְתָּ לְרֵעֲךָ כָּמוֹךָ

V’ahavt l’rei’ach Kamocha

Liebe deinen Nachbarn wie dich.

- Das direkte Objekt des Verbs „Liebe" ist sein "Nachbar".
- Aber wer ist unser "Nachbar"? Dies wird ausdrücklich in 3. Mose 19.34 und Lukas 10.29-37 angegeben.
- Diese Mizwa ist die Grundlage für alles und gilt als die umfassendste Verhaltensregel in Bezug auf andere in der Tora.

אחרי מות-קדושים

- So lehrte der große Rabbi Hillel (110 v. Chr.) Bei der Interpretation dieses Verses aus 3. Mose 19.18:
- "Was für dich hasserfüllt ist, tue anderen nicht an, und das ist die ganze Tora."
- Rabbenu Jeschua lehrte dasselbe, in eine positive Verständnis (Matthäus 7.12)
- Aber später folgten die Lehren von Rabbi Schaul, dem Apostel, derselben Linie (Römer 13:10, Galater 5:14).
- Das Geheimnis von Kedusha - Heiligkeit ist das die Liebe verbunden ist.
- Liebe ist kein Gefühl, sondern eine Haltung, eine „Arbeit".

אחרי מות-קדושים

- Der einzige Weg, Freundlichkeit zu tun, besteht darin, in der Gesellschaft zu leben, mit Menschen zu interagieren, zu helfen und unsere Sensibilität zu entwickeln.
- Und jedes Mal, wenn wir anderen Licht bringen, sind wir am Ende diejenigen, die erleuchtet werden. (Mt 5.14-16)